

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 2. Die Eheaufösungen im Jahr 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

## 2. Die Eheaufösungen im Jahr 1909.

Im Jahr 1909 wurden in Baden 348 Ehen durch gerichtliches Urteil aufgelöst, davon 345 durch Scheidung und 3 auf Grund einer Aufhebungsklage. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Eheaufösungen um 4 gestiegen und zeigt das Berichtsjahr den höchsten bisher beobachteten Stand; es übertrifft den Durchschnitt 1900/09 um 71 Fälle oder 25,6 %.

Klagender Teil war in 119 Fällen (34,2 %) der Mann, in 206 Fällen (59,2 %) die Frau, in 23 Fällen (6,6 %) beide Teile. Der Ehemann war in drei Fünftel aller Fälle der schuldige Teil.

Als Grund der Eheauflösung wurde in 120 Fällen (34,5 %) Ehebruch, in 25 Fällen (7,2 %) bössliches Verlassen, in 158 Fällen (45,4 %) schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten (unfittliches oder ehrloses Verhalten, grobe Beugungsimpfung und harte Mißhandlung), in 13 Fällen (3,7 %) Geisteskrankheit des einen Ehetells angegeben. In 2 Fällen (0,6 %) war Ehebruch in Verbindung mit bösslichem Verlassen, in 22 Fällen (6,3 %) Ehebruch, in 1 Fall (0,3 %) Lebensgefährlichkeit und in 4 Fällen (1,1 %) bössliches Verlassen jeweils in Verbindung mit schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten die Ursache der Scheidung. Irrtum in den persönlichen Eigenschaften und arglistige Täuschung führte dreimal (0,9 %) zur Auflösung der Ehe.

98 (28,2 %) der im Berichtsjahr aufgelösten Ehen dauerten unter 5 Jahre (davon 6 unter 3 Jahr), 108 (31,0 %) 5 bis 10, 82 (23,6 %) 10 bis 15, 32 (9,2 %) 15 bis 20, 22 (6,3 %) 10 bis 25 und 6 (1,7 %) über 25 Jahre; von letzteren je eine 25, 27, 29 und 32 und zwei 21 Jahre.

Nach der Staatsangehörigkeit waren von den geschiedenen Männern 267 (76,7 %) Badener, 35 Württemberger, 20 Preußen, 10 Bayern, 5 Hessen, je 3 Sachsen bzw. Elsaß-Lothringer und je 1 Oldenburger, Sachsen-Meininger, Schweizer, Holländer und Argentinier.

Dem Berufsstande nach gehörten 24 Männer (6,9 %) der Land- und Forstwirtschaft, 184 (52,9 %) dem Gewerbe und der Industrie, 72 (20,7 %) dem Handel und Verkehr an, 37 (10,8 %) waren Tagelöhner und Diensthofen, 31 (8,9 %) entfielen auf die sogenannten freien Berufe.

Die Städte mit über 100 000 Einwohnern sind an den Eheaufösungen mit 143 Fällen (41,1 %) beteiligt, auf die Städte mit 20—100 000 Einwohnern kommen 85 (24,4 %), auf die Städte mit 10—20 000 Einwohnern 18 (5,2 %), auf die Gemeinden mit 4—10 000 Einwohnern 16 (4,6 %) und auf die übrigen Gemeinden 86 (24,7 %) Eheaufösungen.

## 3. Der Gewerbebetrieb der Gefindevermieter und Stellenvermittler im Jahr 1909.

Im Jahr 1909 waren im Großherzogtum 216 gewerbsmäßige Gefindevermieter und Stellenvermittler vorhanden; 16 davon vermittelten Stellen an männliche, 106 an weibliche, 94 an männliche und weibliche Personen. Gegenüber 1908 hat ihre Zahl um 13 abgenommen.

Die Geschäftstätigkeit dieser gewerbsmäßigen Arbeitsnachweise gestaltete sich 1909 wie folgt:

Berufe:	Stellen- suchende	Offene Stellen	Vermittelte Stellen
<b>a) Männliche Stellenvermittlung:</b>			
Ausläufer, Hausburschen, Hausdiener, Pader u. dgl.	1 304	916	781
Fuhrknechte, Kutscher u. dgl.	266	217	188
Kellner, Köche, Pappburschen, Hotelburschen u. dgl.	3 134	2 439	2 014
Sonstige Berufe . . . . .	2 877	2 149	1 855
Zusammen . . . . .	7 581	5 721	4 838
<b>b) Weibliche Stellenvermittlung:</b>			
Landwirtschaftliche Diensthofen . . . . .	84	117	66
Fabrik- und gewerbliche Arbeiterinnen . . . . .	10	7	7
Wirtschaftspersonal (Kellnerinnen, Köchinnen usw.)	14 021	12 768	9 996
Putz-, Wasch- und Lauffrauen . . . . .	240	287	155
Häusliche Diensthofen . . . . .	14 330	16 482	8 539
Ladnerinnen, Buchhalterinnen usw. . . . .	466	360	88
Sonstige Berufe . . . . .	1 566	1 102	1 070
Zusammen . . . . .	30 717	31 123	19 921.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Stellensuchenden um 2626 zu-, die Zahl der verlangten Arbeitskräfte um 2198 ab- und die Zahl der vermittelten Stellen um 1691 zugenommen. Das Haupttätigkeitsgebiet war wie stets die Stellenvermittlung für weibliches Personal.